



EUROPARC Föderation Jahresbericht

Januar - Dezember 2011



EUROPARC
F E D E R A T I O N

Die Föderation EUROPARC ist die Dachorganisation der Schutzgebiete in Europa. Sie vereint Nationalparke, Regionalparke, Naturparke und Biosphärenreservate in 35 Ländern, deren gemeinsames Ziel es ist, die einzigartige Vielfalt der Fauna, Lebensräume und Landschaften Europas zu schützen.

Quality Qualité Qualität

Inhaltsverzeichnis

Jahresrückblick der Direktorin	2
Wir über uns	3
Unsere Aktivitäten	4
Unsere Botschaft vermitteln	5
Die Interessen unserer Mitglieder europaweit vertreten	8
In die Jugend investieren	10
Nachhaltiger Tourismus – die Allianz von Geschäft und Natur	12
Grenzüberschreitenden Parke – Natur kennt keine Grenzen	15
Freiwilligenmanagement – Arbeiten für die Natur	16
EUROPARC Preisverleihung 2011 – Würdigung erfolgreicher Arbeit	17
Unsere Arbeitsgruppen – Fachwissen nutzen	18
Unsere europäisches Netzwerk	19
EUROPARC Atlantic Isles	20
EUROPARC Tschechische Republik	22
Federparchi-EUROPARC Italien	24
EUROPARC Frankreich	26
EUROPARC Deutschland	28
EUROPARC Nordic-Baltic	30
EUROPARC Spanien	32
Das hauseigene Consulting	34
Unsere Mitglieder	36
Finanzbericht - Änderungen	38
Kontaktieren Sie uns	40

Carol Ritchie
Bild: Karin Björk



Jahresrückblick der Direktorin

2011 – ein Jahr der wertvollen, gelungenen Zusammenarbeit

Als Europas größter Netzwerkverband konzentrierte die Föderation EUROPARC ihre Arbeit im Jahr 2011 darauf, ihren zahlreichen Mitgliedern in ganz Europa wertvolle Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Die EUROPARC-Mitglieder konnten vom Einsatz der Föderation für ein deutlicheres Bewusstsein für politische und rechtliche Fragen innerhalb der EU, die Entwicklung innovativer Ideen durch Erfahrungsaustausch sowie verbesserte Standards, für höhere Effizienz und eine klarere Botschaft im Schutzgebietsmanagement profitieren.

Die Föderation ist stolz darauf, dass sie auch in den heutigen wirtschaftlich schwierigen Zeiten in der Lage ist, ihren Mitgliedern diese Leistungen weiterhin bieten zu können. Durch unsere Kommunikationsarbeit halten wir kontinuierliche Verbindung zu unseren Mitgliedern und bringen sie über das Netzwerk stets auf den aktuellen Stand. Mit Programmen und Aktivitäten stellen wir unseren Mitgliedern alle Instrumente für ein erfolgreiches Schutzgebietsmanagement zur Verfügung. Der Erfolg unseres Angebots zeigt sich in der regen Teilnahme, die wir im vergangenen Jahr bei unseren Veranstaltungen und Aktivitäten verzeichnen konnten.

Der Erfahrungsaustausch über praktische Themen und Richtlinien zum Schutzgebietsmanagement ist von unschätzbarem Wert. Die Netzwerkarbeit der Mitglieder ist ein spannendes Aktionsfeld, bei dem neue Ideen, Partnerschaften und Projekte entstehen. Unsere Jahreskonferenz 2011 in der Schwäbischen Alb war ein besonderer Höhepunkt. Die 330

Delegierten forderten die EU und ihre Mitgliedstaaten auf, die rechtlichen Voraussetzungen zu schaffen und die nötigen finanziellen und personellen Mittel bereitzustellen, um die Ziele der Biodiversitätskonvention bis 2020 zu erfüllen.

Es sind kontinuierliche Entwicklungen und Verbesserungen notwendig, damit das EUROPARC-Netzwerk effektiv und effizient bleibt. In diesem Sinne ist es notwendig, eng mit anderen NGOs zu kooperieren und dort gemeinsam für unsere Ziele einzutreten, wo es Sinn macht. So beschlossen die Mitglieder von EUROPARC und Eurosite vergangenes Jahr, und sich zu einer Organisation zusammenzuschließen.

Während der Generalversammlung im September wurde Thomas Hansson (SE) zum neuen Präsidenten gewählt, und ein neuer Vorstand nahm seine Arbeit auf. Die Generalversammlung verabschiedete außerdem Eberhard Henne (DE), der als Vorstandsmitglied einen wichtigen Beitrag zu den Aufgaben der Föderation geleistet hatte, sowie die Präsidentin Erika Stanciu, die die Föderation durch die Höhen und Tiefen der vergangenen sechs Jahre geführt hat.

Auch das neue Jahr stellt mit den bevorstehenden personellen Veränderungen und neuen Projektentwicklungen eine Herausforderung dar. Wir blicken dem vor uns liegenden Jahr mit seinen Neuerungen erwartungsvoll entgegen und freuen uns darauf, mit unseren Mitgliedern für den Schutz unseres gemeinsamen Naturerbes einzutreten.

Carol Ritchie

Carol Ritchie, Direktorin der Föderation EUROPARC



*EUROPARC Mitglieder kommen aus Schutzgebieten in 35 europäischen Ländern.
Bild: Christine Wawra*

Wir über uns

Die Nichtregierungsorganisation Föderation EUROPARC wurde 1973 gegründet. Seither hat sie sich zu Europas größtem Schutzgebietenetzwerk entwickelt, dem zurzeit über 420 Mitglieder in 35 Ländern angehören.

Der Arbeit der Föderation liegt die Überzeugung zugrunde, dass Europas Naturerbe durch internationale Zusammenarbeit besser geschützt und verwaltet werden kann. Daher richtet EUROPARC seine Bemühungen kontinuierlich auf Vernetzung, Austausch und Zusammenarbeit in allen Bereichen der Schutzgebietenarbeit. Innerhalb des Schutzgebietennetzwerks ist eine effektive Kommunikation unerlässlich, besonders mit Blick auf die Anforderungen und Bedingungen der Verwaltung unseres gemeinsamen Naturerbes, aber auch angesichts der fundamentalen Bedeutung der zur Verfügung stehenden Ökosystemdienstleistungen. Die europäischen Schutzgebiete sind für den Erhalt einer intakten Umwelt innerhalb unserer Gesellschaft von existenzieller Bedeutung. Dies gilt heute ebenso wie morgen.

Die Verantwortung für die Nutzung der biologischen Vielfalt in Europa liegt in der Hand der Mitglieder des EUROPARC-Netzwerks. Sie vertreten regional, national und auf europäischer Ebene ausgewiesene Schutzgebiete, Natura 2000-Flächen, Nationalparke, Biosphärenreservate, Regionalparke und viele weitere Gebiete. Die EUROPARC-Mitglieder tragen außerdem die Verantwortung für die Umsetzung der Direktiven der Kommission, darunter die Verwaltung der Natura 2000-Flächen.

EUROPARC strebt in den Bereichen Naturschutzmanagement und Nachhaltige Entwicklung eine kontinuierliche Qualitätssteigerung an. Unser Ziel ist es, ein zusammenhängendes gesamteuropäisches grünes Netzwerk zu schaffen.

Weitere Informationen: www.europarc.org

Unsere Aktivitäten

Jahresbericht der EUROPARC-Geschäftsstelle

Die Aufgabe der Geschäftsstelle der Föderation EUROPARC ist es, die Zielsetzung der Organisation umzusetzen und die strategischen Vorgaben zu erfüllen.

Die Arbeit der Geschäftsstelle wird vom Vorstand beaufsichtigt, an dessen Spitze der Präsident steht. Der Vorstand und der Präsident sind für die Leitung der Organisation verantwortlich. Sie bereichern die Arbeit der Föderation mit ihrem Erfahrungsreichtum und ihrem Know-how und vertreten EUROPARC in ganz Europa. In 2011 wurde ein neuer Vorstand und Präsident von der Generalversammlung gewählt.

Bei EUROPARC ist der Vorstand für die inhaltlichen Vorgaben und das Arbeitsprogramm der Föderation zuständig. Umgesetzt wird dies dann von der Geschäftsstelle. Das kleine siebenköpfige Team ist auf die Geschäftsstelle in Regensburg (DE), und Büros in Brüssel (B) und Rom (IT) aufgeteilt. Es verwaltet zahlreiche wichtige europäische Projekte und vertritt die Föderation und die Interessen unserer Mitglieder in zahlreichen Angelegenheiten.

In verschiedenen Bereichen wird die Arbeit der Föderation außerdem durch unsere Arbeitsgruppen über nachhaltigen Tourismus, Gesundheit, Wildnis und grenzüberschreitende Kooperation unterstützt.

Dem Vorstand, der Geschäftsstelle, den Arbeitsgruppen und allen anderen Mitgliedern und Unterstützer/innen der Föderation sei für ihre Bemühungen ganz herzlich gedankt. Eine Zusammenfassung der geleisteten Arbeit befindet sich in diesem Geschäftsbericht.

Nationalpark Syöte (FI).
Bild: Tuomas Uola



Hauptmann
Misha Hills,
Nationalpark
Djerdap (RS).
Bild:
Dragan Bosnic

Unsere Botschaft vermitteln

Um Unterstützung für unsere Aktivitäten zu gewinnen, müssen wir uns um ein breiteres gesellschaftliches Interesse und Verständnis für die biologische Vielfalt und die Bedeutung der Schutzgebiete bemühen. Indem wir deutlich machen, welchen Nutzen und welchen Wert das Naturerbe für die Gesellschaft darstellt, wird es gelingen, ein tieferes Verständnis für den Schutz dieser besonderen Regionen zu fördern und Unterstützungsbereitschaft zu wecken.

Insofern hat das Thema Kommunikation in unserer Arbeit im Jahr 2011 eine entscheidende Rolle gespielt. Auch innerhalb der Föderation EUROPARC ist eine gute Kommunikation unerlässlich, um das Wissen und den reichen Erfahrungsschatz unseres Netzwerks allen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Unsere Aktivitäten im Jahr 2011 konzentrierten sich im Wesentlichen auf das Internationale Jahr der Wälder und besonders auf das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit.

Hauptaktivitäten 2011

Publikationen, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Folgende regelmäßig erscheinende Publikationen wurden veröffentlicht, um das EUROPARC-Netzwerk und die Öffentlichkeit über das Schutzgebietsmanagement in ganz Europa zu informieren: 11 E-News, ein Jahresbericht, ein EUROPARC-Magazin „Schutzgebiete In-Sight“, ein Konferenzbericht und drei Charta-News-Mails. Im Rahmen verschiedener Projekte erschien eine Reihe von Berichten und Publikationen in digitaler Form und als Druckwerk.

Neu eröffnet wurden die EUROPARC- und Junior Ranger Facebook-Seiten, bei denen sich mittlerweile insgesamt 450 Fans registriert haben. Gemeinsam mit unserer Website tragen sie zur Sichtbarkeit der Föderation und der europäischen Schutzgebiete bei. Die Zahl der Besucher der EUROPARC-Website ist im letzten Jahr um über 6.000 auf etwa 40.000 Besucher aus 160 Ländern angewachsen.

Zahlreiche Publikationen überall auf der Welt berichteten über die Aktivitäten der Föderation EUROPARC. Sieben Presseerklärungen wurden europaweit verschickt. In einem von dem Fernsehsender ZDF produzierten Feature berichtete

Teilnehmer des
Seminars in
Siggen 2011.
Bild: EUROPARC



Vorstandsmitglied Marian Jäger-Woltgens über die EUROPARC-Jahreskonferenz. Ein örtlicher Fernsehsender berichtete auch über die Aktion „Get your Hands Dirty for Nature“, die im Rahmen des Grundtvig-Programms „Freiwilligenmanagement in Parks“ in Brüssel stattfand. In einer Regensburger Lokalzeitung erschien ein Foto des EUROPARC-Teams nach der Teilnahme an einer Freiwilligenaktion für den nahe gelegenen Naturpark Altmühltal zum Europäischen Tag der Parke (EDoP)

Events und Beteiligung an Veranstaltungen

Im vergangenen Jahr hat EUROPARC die Interessen ihrer Mitglieder bei etwa 40 internationalen Ereignissen vertreten, darunter die folgenden von der Föderation selbst organisierten Veranstaltungen:

Der Europäische Tag der Parke benannte für das Jahr 2011 als Europäisches Jahr der Freiwilligentätigkeit folgendes Motto: „Freiwilligenarbeit – die Natur braucht dich“. 185 Schutzgebiete organisierten insgesamt über 500 Veranstaltungen in 17 Ländern.

Dank der Unterstützung der Alfred-Toepfer-Stiftung konnte die Seminarreihe auf Gut Siggen (DE) auch 2011 fortgesetzt werden. In diesem Jahr wurde die Woche von der Direktion, die eine Reihe von Projektentwürfen entwickelte, und von der Arbeitsgruppe Nachhaltiger Tourismus genutzt; außerdem fand das Seminar „Eine neue Botschaft zum Naturschutz“ statt. Bei dem Seminar kamen

18 Kommunikationsexperten aus EUROPARC-Schutzgebieten in 11 verschiedenen Ländern zusammen. Helen Spoor von der Kommunikationsagentur Futerra lieferte mit ihrem Workshop zum Thema „Biologische Vielfalt als Markenzeichen“ eine wichtige Arbeits- und Diskussionsbasis.



Die EUROPARC-Konferenz 2011 wurde von EUROPARC Deutschland organisiert und fand im September im Biosphärenreservat Schwäbische Alb statt. 330 internationale Naturschutz-Experten nahmen teil. Das Motto der Konferenz lautete „Qualität zählt - Vorteile für Mensch und Natur“. Bei der Jahreshauptversammlung, die während der Konferenz stattfand, wurde Thomas Hansson zum neuen Präsidenten der Föderation ernannt und ein neuer Vorstand gewählt. Nicht ohne Trauer nahmen die Mitglieder Abschied von Erika Stanciu, die nach zwei Wahlperioden von ihrem Amt zurücktrat. Außerdem wurde über eine engere Zusammenarbeit zwischen EUROPARC und Eurosite diskutiert. Die Mitglieder stimmten einheitlich für die Bildung einer Organisation. Darüberhinaus begannen Diskussionen über eine neue Strategie für die Föderation.

Im Jahr 2011 fanden drei reguläre Vorstandssitzungen und ein Einführungstreffen des Vorstands sowie zwei Zusammenkünfte der Sektionen statt.



Mitarbeiter von EUROPARC leisten ihren Beitrag zum Europäischen Tag der Parke durch Freiwilligenarbeit im Naturpark Altmühltal (DE).
Bild: Johann Bauch, Naturpark Altmühltal

Interne Netzwerkarbeit und Partnerschaften

Im Jahr 2011 konnte EUROPARC die Verbindungen zu allen Kooperationspartnern intensivieren. Vertreter von REDPARQUES, Parks Forum und dem US National Park Service nahmen an der Konferenz 2011 mit eigenen Beiträgen teil. Beim IUCN-World Protected Areas Leadership-Treffen wurde das Memorandum of Understanding mit dem US Parks Service erneuert und von Direktor Jon Jarvis unterzeichnet. Zusammen mit der Internationalen Ranger-Föderation arbeitete EUROPARC an einem neuen „Youth in Action“-Projekt. In Kooperation mit Parks Forum wurden Pläne für eine Austauschplattform für Schutzgebiete erarbeitet, die 2012 eingerichtet werden soll.

Im Laufe des Jahres hat EUROPARC Kooperationen mit vielen Organisationen geschlossen. Eine vollständige Liste finden Sie unter www.europarc.org/our-partners-and-funders. Die Föderation freut sich auf die künftige Zusammenarbeit mit den jetzigen Partnern und den Aufbau neuer Partnerschaften in den kommenden zwölf Monaten.

Das kommende Jahr

Im Jahr 2012 wird EUROPARC ihre in den vorangegangenen Jahren begründete Kommunikationsarbeit weiter fortsetzen und neue ansprechende Botschaften zum Thema Biologische Vielfalt entwickeln, die sich an junge Leute und an die gesamte Gesellschaft richten. Im April wird

Morwenna Parkyn das Amt des Communication Officers an einen anderen Mitarbeiter übergeben, der die Kommunikationsarbeit der Föderation mit neuen Impulsen bereichern wird.

Im Jahr 2012 werden die Bemühungen um weitere Fördermittel und allgemeine Marketing-Aktivitäten für die Föderation und ihre Mitglieder und die Entwicklung neuer Projekte wichtige Schwerpunkte unserer Arbeit darstellen.

Für das kommende Jahr sind zahlreiche Aktionen geplant, darunter der EDoP im Mai, der dieses Mal unter dem Motto: „Sieh in den Himmel. Berühre einen Baum. Spüre die Luft. Finde dich selbst.“ stehen wird. Beim diesjährigen Siggen-Seminar, das ebenfalls im Mai stattfinden wird, werden sich Schutzgebietsfachleute zum Thema Konfliktmanagement weiterbilden. Die Jahreskonferenz 2012 wird im Oktober in Genk, Belgien, stattfinden. Das diesjährige Motto lautet: „(Re)connect – Verbindungen knüpfen und erneuern“. Die Konferenz wird von der Region Kempen und Maasland ausgerichtet.

Weitere Informationen: www.europarc.org

Kontakt: Morwenna Parkyn

m.parkyn@europarc.org

Biodiversität als Marke - die neue Naturbotschaft von Futerra





*Titelseite des CAP-Datenblattes,
das von einem Konsortium europäischer NGOs
(einschl. EUROPARC) herausgegeben und unterstützt wird*

Die Interessen unser Mitglieder europaweit vertreten



Im vergangenen Jahr richtete die Föderation EUROPARC ihre Richtlinien- und Lobbying-Strategie darauf aus, mehr Unterstützung für Europas Schutzgebiete und für die Mitglieder der Föderation zu gewinnen. EUROPARC arbeitet mit einem starken pan-europäischen Fokus, um die Effektivität der Schutzgebietsverwaltung zu stärken. Den EUROPARC-Mitgliedern obliegt die Verantwortung, die Direktiven der Kommission in den jeweiligen Mitgliedsstaaten umzusetzen. Die große Mehrheit unserer Mitglieder verwaltet aktiv Natura 2000- (N2000-) Standorte innerhalb ihrer Schutzgebiete. Ihre Arbeit in den Schutzgebieten ist unmittelbar von Bedeutung für die Entscheidungen und Prioritäten der Kommission.

Hauptaktivitäten 2011

Für die Europäische Union war 2011 ein Jahr voller neuer Entwicklungen. Es wurden zahlreiche Themen diskutiert, politische Entscheidungen getroffen und Finanzierungsprogramme entwickelt, die auch für das Schutzgebietsnetzwerk der Föderation EUROPARC von Bedeutung sind. Dazu zählen: die GAP-Reform, die EU-Biodiversitätsstrategie 2020, die N2000-Flächen, der neue Prozess der Biogeografischen Seminare, die Prüfung des LIFE+ Finanzierungsprogramms, eine neue Richtlinie für grüne Infrastruktur und nachhaltiger Tourismus in der EU. Dank der Erfahrungsberichte ihrer Mitglieder konnte die Föderation EUROPARC wichtige Anregungen zu den europäischen Initiativen beisteuern, die bei ihrer Umsetzung auf die Mitglieder zurückwirken werden.

Dazu konnte EUROPARC neue und engere Partnerschaften mit anderen Umweltorganisationen in Brüssel begründen. Die Organisation ist weiterhin aktives Mitglied des European Habitats Forums. Auf der Grundlage der EU-Richtlinien zur biologischen Vielfalt und der Übereinstimmung hinsichtlich der GAP-Reform kooperierte EUROPARC mit BirdLife International, dem Europäischen Umweltbüro (EEB), der Europäischen Organisation der Landeigentümer (ELO), dem World Wildlife Fund (WWF) und der Internationalen Naturschutzunion (IUCN).

Darüber hinaus ist EUROPARC in den Expertengruppen der Initiativen N2000 und Nachhaltiger Tourismus der GDs Umwelt und Unternehmen vertreten und setzt sich dort für die Interessen ihrer Mitglieder bezüglich fachlicher



Agrarlandschaft im
Landschaftsschutz
gebiet Cotswolds
(UK).
Bild: Nick Turner

Fragen und der Umsetzung entsprechender Richtlinien ein.

Erfolge und Herausforderungen

„Die Reform der gemeinsamen Agrarpolitik: Die Rolle der Schutzgebiete“ war der Titel eines sehr erfolgreichen Seminars, das im Januar 2011 in Brüssel stattfand. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, sich über die Reform auszutauschen und neue Strategien und Initiativen zu entwickeln, um gemeinsamen Positionen durch Publikationen und Presseerklärungen Nachdruck zu verschaffen. EUROPARC nahm an verschiedenen Treffen und Beratungsgesprächen teil und konnte dort die Anregungen der Mitglieder einbringen. Gabor Szilagyi, ein Vorstandsmitglied, repräsentierte EUROPARC beim Treffen der europäischen Agrarminister in Ungarn während der ungarischen EU Ratspräsidentschaft.

Außerdem fand ein Treffen mit Vertretern des Tourismus-Bereichs der GD Unternehmen statt, bei dem die Föderation die Ergebnisse der letzten 15 Jahre ihrer Arbeit mit der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus vorstellte.

Im Rahmen der Richtlinien- und Lobbying-Arbeit wurden außerdem verschiedene Projektanträge für die Bereiche Nachhaltiger Tourismus, Landwirtschaft, Nachhaltige Energie und Ökoinnovation, Umweltbildung und Nachhaltige Entwicklung erarbeitet.

Das kommende Jahr

Für die EU wird 2012 ein sehr wichtiges Jahr sein. Viele der Richtlinien, über die derzeit noch diskutiert wird, müssen in Kürze umgesetzt werden. Es wurde die ehrgeizige Zielsetzung entwickelt, den Verlust der biologischen Vielfalt bis 2020 zu stoppen und rückgängig zu machen. Hierzu wurde eine neue EU-Biodiversitätsstrategie erarbeitet, die klare Prioritäten festlegt, um dieses Ziel erreichbar zu machen. Durch die Koordination der Ziele der Biodiversitätsstrategie mit dem Arbeitsprogramm der Biodiversitätskonvention können Cross Compliance-Bestimmungen formuliert und die Arbeit für Schutzgebietsmanager hinsichtlich dieser Verpflichtungen besser abgestimmt werden. Die Mobilisierung des EUROPARC-Netzwerks geschützter Landschaften in ganz Europa einschließlich der N2000-Flächen wird bei der Umsetzung dieser Strategie eine entscheidende Rolle spielen. Die aktive Beteiligung der Föderation an dieser Debatte in Kooperation mit den EUROPARC-Mitgliedern und anderen Organisationen wird sehr wichtig sein.



Im Jahr 2012 werden wir außerdem das 20jährige Bestehen der Initiativen N2000 und LIFE feiern und an den oben genannten Aktivitäten von Expertengruppen mitwirken. Die Intensivierung der Kontakte zu Parlamentsmitgliedern, die mit europäischen Schutzgebieten betraut sind, stellt ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld im kommenden Jahr dar.

Kontakt: Federico Minozzi, f.minozzi@europarc.org

Junior Rangers
im
internationalen
Camp 2011.
Bild:
Federico Minozzi



In die Jugend investieren

EUROPARC unterstützt die europäischen Schutzgebiete aktiv bei der Entwicklung innovativer Schulungsprogramme und Initiativen im Bereich der Umweltbildung, bei denen die lokalen Kommunen und deren Bürger eingebunden werden.

Hauptaktivitäten 2011

Jugend in Aktion

Im Jahr 2011 bewarb sich EUROPARC erfolgreich für das sechsmonatige Projekt „Action for Youth in Parks“, das im Rahmen des EU-Programms „Jugend in Aktion“ von der GD Bildung und Kultur co-finanziert wurde. Ziel des Projekts war die Verbesserung der Qualitätsstandards innerhalb der Umweltbildungsangebote in Europa. Der Höhepunkt der Arbeit des Projekts war die Organisation und Ausrichtung eines fünftägigen Workshops für europäische Ranger im November in Dänemark. 27 Ranger aus 15 europäischen Ländern nahmen an dem Workshop teil, der die wichtigsten Themen aus dem Bereich Umweltbildung für Jugendliche aufgriff.

Das Junior Ranger Netzwerk

Das diesjährige Internationale Junior Ranger Camp fand im Nationalpark Weerribben-Wieden (NL) statt. Das Thema lautete: „Gesunde Parke, gesunde Menschen“. 50 Teilnehmer aus verschiedenen Ländern kamen zusammen und nahmen an den vom Nationalpark organisierten ebenso informativen wie unterhaltsamen Veranstaltungen teil.

Um die Netzwerkarbeit zu verbessern und die Verbindung der Junior Ranger zum Netzwerk zu intensivieren, wurde 2011 eine neue Junior Ranger Facebook-Seite eröffnet. Das Naturreservat Kullaberg (SE), Majjistral Natur und Geschichte Park (MT), und viele deutsche Parke initiierten im Jahr 2011 Junior Ranger-Programme. Dazu fand ein mit Mitteln der EU-Initiative Leader+ finanzierter internationaler Junior Ranger-Austausch zwischen dem Nationalpark Cairngorms (UK) und dem Nationalpark Bayerischer Wald (DE) statt.





*Junior Rangers
genießen die
Wassernähe beim
internationalen
Camp im
Nationalpark
Weeriben-Wieden
(NL).
Bild:
Federico Minozzi*

Erfolge und Herausforderungen

Das Junior Ranger Camp war ein herausragendes Ereignis. Ein besonderes Ergebnis des vergangenen Jahres war eine von den Teilnehmern entwickelte Projektidee für eine gemeinsame internationale Kampagne, mit der die Besucher von Schutzgebieten auf die negativen Auswirkungen von Abfall und Einwegverpackungen aufmerksam gemacht werden sollen.

Weitere positive Ereignisse sind die neue Facebook-Seite und die neu gewonnenen Netzwerkmitglieder. Der Workshop „Jugend in Aktion“ bot eine gute Gelegenheit, Erfahrungen und Best-Practice-Tipps auszutauschen und zu sehen, wie das Junior Ranger-Programm in den verschiedenen Ländern umgesetzt wird.

Das kommende Jahr

Im Jahr 2012 wird ein Bericht über die Ergebnisse des Projekts „Aktionen für Kinder und Jugendliche in Parks“ erscheinen. Dazu soll eine Best-Practice-Broschüre erstellt werden. EUROPARC hofft außerdem, im Laufe des Jahres weitere Aktivitäten entwickeln zu können.

Das diesjährige Junior Ranger Camp wird vom Nationalpark Triglav (SL) in Zusammenarbeit mit dem Regionalpark Prealpi Giulie (IT) veranstaltet und soll im Juli stattfinden.

Weitere Informationen:

www.europarc.org/what-we-do/junior-ranger

Kontakt: Federico Minozzi

f.minozzi@europarc.org



*Ranger aus ganz Europa bei den
Workshops zum Projekt "Jugend
in Parks" im November.
Bild: Federico Minozzi*



Charta-
Netzwerk-
Meeting im
Nationalpark
Djerdap (SB).
Bild:
Nationalpark
Djerdap



Nachhaltiger Tourismus – die Allianz von Geschäft und Natur

Seit der Einführung des Evaluierungsprozesses nach der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus im Jahr 1999 hat der Bereich Nachhaltiger Tourismus seinen festen Platz im Themenspektrum von EUROPARC. Die Charta wurde von der Föderation als Werkzeug konzipiert, das es Schutzgebieten ermöglicht, nachhaltigen Tourismus im Austausch mit privaten Unternehmen und örtlichen Gemeinden zu etablieren. Derzeit sind 89 Schutzgebiete in acht europäischen Ländern Charta-zertifiziert, und es werden jedes Jahr mehr!

Netzwerkarbeit im Jahr 2011

Vom 28. Juni bis 1. Juli kamen über 200 Schutzgebietsfachleute aus 21 Ländern zusammen, um an Vorträgen und Workshops teilzunehmen und sich zu Themen rund um den nachhaltigen Tourismus auszutauschen. Die Konferenz „Nachhaltiger Tourismus in Schutzgebieten. Brücken bauen – Lösungen finden“ fand im Nationalpark Djerdap (RS) statt. Im Fokus des siebten Chartanetzwerk-Treffens stand die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus.

Mit der Vergabe des Europäischen Charta-Status an zwölf neue Charta-Gebiete und der Wiederbewertung fünf weiterer Gebiete während der EUROPARC-Konferenz 2011 ist das Charta-Netzwerk beträchtlich gewachsen. Da die Zahl der Chartabewertungen stetig steigt, wurden im Juli in einem Trainingsseminar auf der Insel Vilm (DE) sieben neue Evaluierungsexperten ausgebildet.

Projektarbeit

Die Föderation EUROPARC beteiligte sich an drei weiteren Projekten zum Thema Nachhaltiger Tourismus, die ebenfalls der Förderung der Charta dienen. EUROPARC möchte sich bei dem gesamten Charta-Netzwerk für die Hilfe und Unterstützung bei allen drei Projekten bedanken:





Schulung für
Prüfer 2011,
Insel Vilm (DE).
Bild:
EUROPARC

Parks & Benefits

Das für den Zeitraum 2009 bis 2012 konzipierte Ostseeraum-Programm „PARKS & BENEFITS“ war ein wichtiger Beitrag zur EU-Strategie für diese Region und ihre Ziele. In sechs verschiedenen Ländern der Region setzte sich das Programm mit Unterstützung der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus der Föderation EUROPARC in acht Schutzgebieten für die Förderung einer nachhaltigen regionalen Entwicklung ein.

Das Projekt läuft Anfang 2012 aus, und die beteiligten Partner kamen im Oktober zu einem letzten gemeinsamen Treffen im Biosphärenreservat Südrügen (DE) zusammen. Das Projekt war ein großer Erfolg und erzielte eine Reihe fantastischer Ergebnisse, die nicht nur den Projektpartnern, sondern dem gesamten Schutzgebietsnetzwerk zugute kamen. Besonders hervorzuheben sind die beiden Publikationen: „The Guide to Sustainable Tourism in Protected Areas“ (Leitfaden Nachhaltiger Tourismus) und „Public-Private Sector Partnerships: Mutual Benefits for Business and Protected Areas“ (Öffentlich-Private Partnerschaften: gegenseitige Vorteile für Unternehmen und Schutzgebiete). Beide Publikationen sind über EUROPARC erhältlich. Außerdem wurde die EUROPARC-Ausstellung „Lebendige Parke“ Anfang des Jahres

erweitert und erhält nun auch Informationen über die Projektparke. Die Ausstellung war in fünf der teilnehmenden Schutzgebiete zu sehen.

Wie die Charta zur Ermittlung nachhaltig konzipierter touristischer Reiseziele beiträgt

In den letzten Jahren wurde viel über das Konzept Nachhaltige Reiseziele diskutiert, insbesondere innerhalb der Europäischen Kommission. Mit der Entwicklung der Charta im Jahr 1993 hat EUROPARC Pionierarbeit geleistet, doch die Zeiten haben sich geändert. Deshalb bietet das Projekt zu nachhaltigen Reisezielen eine gute Gelegenheit, die Charta und ihren ökonomische Wert für Schutzgebiete genauer zu betrachten. Das auf zwei Jahre ausgelegte Projekt wird vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) finanziert. Neun erfahrene Charta-Schutzgebiete sind in der Arbeitsgruppe vertreten.

Im Jahr 2011 wurde ein Bericht erstellt, der einen Vergleich zwischen der Charta und den Vorschlägen der Europäischen Kommission zieht. Dazu wurde die ursprünglich im Rahmen des CharterNet-Projekts erstellte Datensammlung überarbeitet, so dass dort nun Informationen über Ausdehnung und Beschaffenheit der Charta-Flächen und damit über nachhaltigen Tourismus in Europa abgerufen werden können. Für die Zusammenarbeit von EUROPARC mit der Europäischen Union bedeutet diese Datensammlung ein wichtiges Lobbying-Tool. Außerdem wurde eine gründliche Analyse der Charta-Bewertungen der letzten zehn Jahre





Charta-
Verleihung 2011.
Bild:
Christine Wawra

vorgenommen. Die dort entnommenen Fallstudien werden im Laufe des Jahres 2012 analysiert. Wir hoffen, in Kürze eine Best Practice-Broschüre veröffentlichen zu können.

Nachhaltiger Tourismus in Unternehmen, Parks und Schutzgebieten (STEPPA)

Das vom EU-Förderungsprogramm „Wissensnetzwerke für einen wettbewerbsfähigen und nachhaltigen europäischen Tourismus“ finanzierte Projekt STEPPA lief im November 2011 aus. Ziel des Projekts, an dem zehn Partner aus ganz Europa mitgewirkt hatten, war die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von Tourismusunternehmen in Schutzgebieten sowie der Erfahrungsaustausch und die Analyse verschiedener Zertifizierungssysteme für die Tourismusbranche.

18 Monate lang sammelten die Partner des von der Universität Ostfinnland geleiteten Projekts Daten und tauschten Erfahrungen aus. Es wurden zwei Umfragen durchgeführt, die Einblick in die Positionen und Reaktionen von Unternehmern und Verbrauchern geben, die sich für nachhaltige touristische Angebote entscheiden. Damit können einige Parameter der ökonomischen Auswirkungen deutlich gemacht werden. Die gewonnenen Ergebnisse wurden entsprechend aufbereitet und

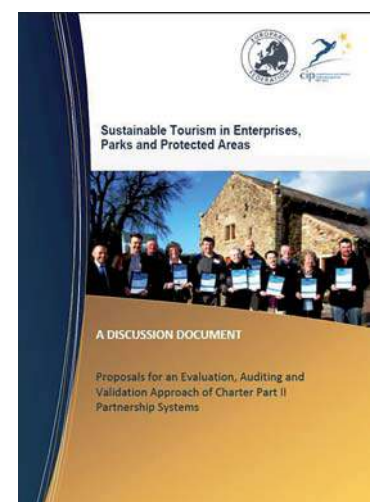
allen Teilnehmern der Umfrage zugänglich gemacht. Sie sind auf der EUROPARC-Website in vielen Sprachen einsehbar und können für künftige Umfragen als Vorlage benutzt werden.

Auch die Unternehmensmethoden des Charta-Tourismus wurden im Rahmen des Projekts untersucht und Verbesserungs- und Änderungsvorschläge eingereicht. Aus der engagierten Arbeit der EUROPARC-Arbeitsgruppe „Nachhaltiger Tourismus“ wird demnächst ein Vorschlag für eine einheitliche Methode hervorgehen.

Weitere Informationen: www.european-charter.org

Kontakt: info@european-charter.org

Das STEPPA-Projekt endete 2011 mit aufschlussreichem Endergebnis.



Grenzüberschreitenden Parke – Natur kennt keine Grenzen



Das im Jahr 2003 initiierte EUROPARC-Programm

„Grenzüberschreitende Parke – im Einklang mit der Natur“ zielt darauf ab, in der Bevölkerung das Bewusstsein für die gemeinsame Verantwortung für Grenzregionen zu vertiefen sowie Werte und Vorteile einer grenzüberschreitenden Verwaltung der Schutzgebiete zu verdeutlichen. Derzeit sind 17 von EUROPARC als grenzüberschreitende Schutzgebiete (TBPAs) ausgewiesene Flächen in einem Netzwerk zusammengeschlossen.

Hauptaktivitäten 2011

Vom 7. bis 10. Juni 2011 fand das dritte TransParcNet-Treffen im grenzüberschreitenden Nationalpark Riesengebirge-Krkonoše (CZ) und Karkonosze (PL) statt. 35 Schutzgebietsvertreter aus ganz Europa nahmen daran teil. Neben den Möglichkeiten einer verbesserten grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Allgemeinen stand besonders das Thema Nachhaltiger Tourismus im grenzüberschreitenden Umfeld im Mittelpunkt.

Im Rahmen der Generalversammlung, die während der EUROPARC-Jahreskonferenz 2011 stattfand, erhielten der Nationalpark Krkonoše (CZ) und der Nationalpark Karkonosze (PL) sowie der Nationalpark Oulanka National Park (FI) und der Nationalpark Paanajärvi (RU) nach mehr als fünf Jahren erfolgreicher Zusammenarbeit die Zertifizierung „Grenzüberschreitende Parke“. Ende des Jahres erhielt EUROPARC einen Zertifizierungsantrag von den Nationalparks Sächsische Schweiz (DE) und Böhmisches Schweiz (CZ) zusammen mit dem Naturschutzgebiet Elbsandsteingebirge (CZ). Der deutsch-holländische TBPA Maas-Schwalm-Nette hat für 2012 eine Wiederbewertung beantragt.

Daneben fanden zahlreiche weitere wichtige Ereignisse statt:

- Im Juli wurde das erste Schulungsseminar für angehende TBPA-Evaluierungsexperten ausgerichtet.
- Die Mitglieder des „Lenkungs- und Bewertungskomitees grenzüberschreitender

Parke“ (STEC) kamen im vergangenen Jahr zweimal zusammen, um über die Zukunft des Programms zu diskutieren.

- Die Arbeitsgruppe traf sich einmal während der EUROPARC-Konferenz zum Austausch.
- Ein Praktikant der Föderation EUROPARC sammelte Informationen über die TBPAs in Europa und fasste aussagekräftige Zahlen in einer Studie zusammen, die viele für die derzeitigen TBPAs wichtige Informationen bereithält.

Das kommende Jahr

Das Programm „Grenzüberschreitende Parke“ wird in diesem Jahr fortgesetzt. Dank der drei neuen Mitglieder kann das Netzwerk das neue Jahr mit Verstärkung beginnen. Das vierte TransParcNet-Treffen wird vom 11. bis 14. Juni im Grenzgebiet des Wildnisgebiets Vätsäri in Inari (FI), des Nationalparks Øvre-Pasvik (NO) und des Naturreservats Pasvik Zapovednik (RU) stattfinden.

Weitere Informationen:

www.europarc.org/what-we-do/transboundary-parks

Kontakt: office@europarc.org

*Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Krkonoše - Karkonosze (CZ/PL) wird re-evaluert.
Bild:
Christine Wawra*



Freiwilligenmanagement – Arbeiten für die Natur



2011 war das „Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit“. Es bot für EUROPARC den idealen Rahmen, um eine Reihe von Aktivitäten zu initiieren, darunter das Projekt „Freiwilligenmanagement in europäischen Parks“, das im Februar 2011 begann. Dieses wurde als Folgeprojekt entwickelt und wird im Rahmen des GRUNDTVIG-Programms der Europäischen Union für lebenslanges Lernen finanziert. Es zielt darauf ab, die Qualität des Freiwilligenmanagements in Schutzgebieten zu verbessern.

Hauptaktivitäten 2011

Die Aktivitäten der neun Projektteilnehmer aus ganz Europa wurden 2011 vom Projektträger EUROPARC Deutschland koordiniert.

Die Verbreitung von Informationen über das Projekt und die Werte und den Nutzen der Freiwilligentätigkeit für die Schutzgebiete und die Gesellschaft im Allgemeinen ist die Aufgabe der Föderation. Auf der Website und in unseren Publikationen haben wir regelmäßige Projekt-Updates veröffentlicht und die Kommunikation zwischen den Projektpartnern koordiniert. Auch der „Tag der Parke 2011“ war der Freiwilligentätigkeit gewidmet. Während der EUROPARC-Konferenz wurde ein Workshop zum Thema angeboten, in Brüssel fand ein Workshop zum Freiwilligenengagement im Outdoor-Bereich statt.

Teilnehmer der Veranstaltung "Getting our Hands Dirty for Nature" in Brüssels. Bild: Federico Minozzi



Erfolge und Herausforderungen

Viele EUROPARC-Mitglieder waren an den oben genannten Events anlässlich des „Europäischen Jahrs der Freiwilligentätigkeit“ beteiligt. Vor dem Hintergrund der wichtigen Arbeit, die jedes Jahr von Freiwilligen in Schutzgebieten in ganz Europa geleistet wird, freuen wir uns darüber besonders. 185 Schutzgebiete in 17 Ländern veranstalteten anlässlich des „Europäischen Tags der Parke“ über 500 Events zum Thema Freiwilligentätigkeit. Am Workshop zum Freiwilligenengagement im Outdoor-Bereich im November nahmen Vertreter der GD Umwelt der Europäischen Union und anderer Umweltorganisationen teil. 35 Menschen beteiligten sich an der Aktion „Pack mit an“/“Get your hands dirty“ in einem Natura-2000-Gebiet in Brüssel.

Das kommende Jahr

Das GRUNDTVIG-Projekt zur Freiwilligentätigkeit wird 2012 fortgesetzt. Im Rahmen des Projekts wird eine Studie durchgeführt, die ermitteln soll, welchen Nutzen die Freiwilligentätigkeit in Parks für die Gemeinden hat. EUROPARC wird weiterhin über das Projekt berichten und alle neuen Ergebnisse an unser Netzwerk weiterleiten, sobald diese vorliegen.

Weitere Informationen:

www.europarc.org/what-we-do/volunteer-management

Kontakt: Federico Minozzi

f.minozzi@europarc.org

EUROPARC Preisverleihung 2011 – Würdigung erfolgreicher Arbeit

Alfred-Toepfer-Naturerbe-Stipendien

Jedes Jahr vergibt die Föderation EUROPARC in Zusammenarbeit mit der Alfred-Toepfer-Stiftung drei Alfred-Toepfer-Naturerbe-Stipendien an herausragende Nachwuchskräfte, die über praktische Erfahrung im Bereich Naturschutz und Schutzgebietsarbeit verfügen. Die Stipendien ermöglichen es den Gewinnern, Studienreisen zu einem oder mehreren Schutzgebieten im europäischen Ausland zu unternehmen. Das von der Alfred Toepfer-Stiftung (DE) vergebene Preisgeld beträgt jeweils 3.000 Euro. Die Gewinner werden jedes Jahr im Rahmen der EUROPARC-Konferenz bekanntgegeben.

Im Jahr 2011 wurden die Stipendien an Tünde Ludnai, Ross Watson und Robbert Casier vergeben. Tünde (HU) wird die Aufgaben der Ranger in den verschiedenen Managementbereichen der SPAs (nach der Vogelschutzrichtlinie geschützte Gebiete) und SACs (nach der Habitat-Richtlinie verwaltete besondere Schutzgebiete) untersuchen. Ross (Schottland, UK) möchte im Bereich „Weidewirtschaft im Lebensraum Wald“ europäische Partnerschaften begründen und den Informationsfluss verbessern. Robbert (BE) setzt sich dafür ein, die Kommunikation und den Wissensaustausch zwischen Meeresschutzgebieten (MPAs) und Welterbestätten in Meeresgebieten des Mittelmeerraums zu intensivieren und weiter auszubauen.

Gewinner der Alfred Toepfer Stipendien 2011.

Bild: Christine Wawra



Alfred-Toepfer-Medaille



Die Alfred-Toepfer-Medaille, benannt nach dem EUROPARC-Gründer Dr. h.c. Alfred Toepfer (1894-1993), wird einmal im Jahr von der Föderation verliehen, um einen Menschen zu ehren, der sich in besonderem Maße um den Naturschutz in Europa verdient gemacht hat. In diesem Jahr wurde die Medaille an Dr. Hans Biebelriether in Anerkennung seines Einsatzes für die internationalen Beziehungen im Bereich Naturschutz und seine Bemühungen für die Einrichtung von Schutzgebieten in Deutschland und Europa verliehen.

Dr. Biebelriether hat dem Nationalpark Bayerischer Wald sein Lebenswerk gewidmet. Unter seiner Leitung entwickelte sich der erste deutsche Nationalpark zu einem außergewöhnlichen und international bekannten Naturreservat. Dr. Biebelriether hat sich außerdem sehr auf dem Gebiet des europäischen Schutzgebietsmanagements eingesetzt und die Entwicklung der Managementstrukturen in großen Schutzgebieten in Europa erheblich beeinflusst.

Der Nationalpark Bayrischer Wald (DE) und die tschechischen Schutzgebiete hatten die Nominierung von Dr. Biebelriether vorgeschlagen. Die Laudatio bei der Konferenz hielt Eberhardt Henne, der intensiv mit dem Preisträger zusammengearbeitet hat.

Weitere Informationen über den Preis und das Stipendium: www.europarc.org/what-we-do/

Kontakt: Regina Schoefer

r.schoefer@europarc.org



Dr. Hans Biebelriether (DE), Gewinner der Alfred Toepfer Medaille 2011.

Bild: Christine Wawra

Unsere Arbeitsgruppen – Fachwissen nutzen

In fünf themenbezogenen Arbeitsgruppen bringt EUROPARC Experten aus der Föderation und aus ganz Europa zusammen. Diese befassen sich mit Fragen, die für Schutzgebiete und Natura-2000-Gebiete auf der ganzen Welt wichtig sind, erörtern Richtlinien, bringen Best-Practice-Vorschläge ein, entwickeln neue Methoden und setzen sich mit zukünftigen Handlungsfeldern und Entwicklungen auseinander. Jede Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit einem speziellen Thema, das für europäische Schutzgebiete relevant ist. Über 40 Mitglieder aus ganz Europa arbeiten aktiv in den Arbeitsgruppen mit.

Gesundheit und Schutzgebiete

Die Arbeitsgruppe „Gesundheit“ konzentrierte sich im Jahr 2011 auf die Projektplanung, die Situationsanalyse auf nationaler Ebene und das Benchmarking. Außerdem initiierte die Gruppe die Zusammenarbeit mit dem skandinavischen Projekt „frisk i naturen“ und bot einen Workshop auf der jährlich stattfindenden EUROPARC-Konferenz an.

Nachhaltiger Tourismus

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe „Nachhaltiger Tourismus“ trafen sich im Jahr 2011 dreimal. Sie untersuchten die Rolle der verschiedenen Akteure der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten, lieferten Anregungen für die Charta-Projekte STEPPA und „Nachhaltig konzipierte Reiseziele“, setzten sich mit verschiedenen Finanzierungsmodellen und Entwicklungsprojekten für die Charta auseinander und unterstützten die Organisation des CharterNet-Treffens in Serbien.

Grenzüberschreitende Projekte

Die Arbeitsgruppe „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“ kam im Jahr 2011 zweimal zusammen, um die Entwicklung des EUROPARC-Programms „Grenzüberschreitende Parke“ zu diskutieren. Sie beteiligten sich außerdem an der Organisation des jährlichen TransParcNet-Treffens und unterstützten im Juni das Trainingsseminar für

Evaluierungsexperten mit Ratschlägen und Informationen. Außerdem war die Gruppe an der Neubewertung von zwei grenzüberschreitenden Schutzgebieten beteiligt.

Wildgebiete

Die Arbeitsgruppe „Wildgebiete“ wird mit Zuschüssen von WWF Europa und der großzügigen Unterstützung der Initiative „Wild Europe“ gefördert und befasst sich mit Aufgaben rund um das Thema Wildgebiete. Es wurde eine Bewerbung beim Förderfonds LIFE für ein Projekt zur Weiterbildung in der Verwaltung von Natura-2000-Gebieten eingereicht. Die Gruppe entwarf außerdem eine eindeutige Definition für Wildnisgebiete, die von der EU übernommen werden kann. Gemeinsam mit dem Konsortium erstellte sie ein Wildnis-Register.

Der Wert der Schutzgebiete

Wie die TEEB-Studie zur Erfassung der Wertleistungen von Ökosystemen und Biodiversität im Jahr 2009 nachwies, ist der Wert der Ökosystemdienstleistungen für unsere Gesellschaft weitaus höher als bisher angenommen. Die Arbeitsgruppe versucht nun, dieses Konzept auf die Schutzgebiete zu übertragen. Die Mitglieder trafen sich zum ersten Mal im Rahmen der EUROPARC-Konferenz und diskutierten dort eine Strategie für die nächsten Schritte im Jahr 2012. Dazu wurde eine Bewerbung beim Förderfonds LIFE für ein Projekt zur Wirtschaftlichkeit von Moorlandschaften und Kohlenstoffspeicherung vorbereitet, die 2012 eingereicht werden soll.

Weitere Informationen:

www.europarc.org/who-we-are/our-working-groups

*Die
Arbeitsgruppe
"Nachhaltiger
Tourismus" trifft
sich in Olot (ES)
im Mai 2011.
Bild: Lasse Loven*



Unsere europäisches Netzwerk

Föderation EUROPARC – Berichte der Sektionen

In den vergangenen Jahren haben sich im Rahmen der Föderation EUROPARC sieben regionale und nationale Sektionen gegründet. Die Sektionen erfüllen viele der Ziele von EUROPARC. Darüber hinaus tragen sie den besonderen Anforderungen und spezifischen Eigenarten der jeweiligen Regionen Rechnung. Die einzelnen Sektionen bewältigen ein immenses Arbeitsvolumen auf höchst professionellem Niveau. Damit liefern sie Unterstützung und Anregung für die Arbeit der gesamten Föderation. Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus der Arbeit der Sektionen. Vollständige Berichte sind über die Sektionen direkt erhältlich.

*Nationalpark Syöte (FI).
Bild: Tuomas Uola*



High Cup, im
Landschaftsschutzgebiet North
Pennines (UK).
Bild: North
Pennines AONB,
Shane Harris

EUROPARC Atlantic Isles

Hauptaktivitäten 2011

Im Jahr 2011 konnte das Schutzgebietsnetzwerk zwischen den vier Vereinigten Königreichs, Irland und Island durch das Arbeitsprogramm der Sektion EUROPARC Atlantic Isles (EAI) gestärkt werden. Die Sektion und ihre Mitglieder nahmen aktiv an der Arbeit der Föderation teil.

Wirtschaftlicher Nutzen der Schutzgebiete

Im Februar 2011 fand in Oxford ein erfolgreiches Seminar mit dem Titel „Protect and prosper, Optimising the economic benefits of designated landscapes“ („Schutz und ökonomischer Nutzen. Die wirtschaftlichen Vorteile ausgewiesener Schutzgebiete optimieren“) statt. Das Seminar verdeutlichte den wirtschaftlichen Nutzen ausgewiesener Schutzgebiete und präsentierte fortlaufende Forschungsinitiativen, Projekte und praktische Beispiele. Die Teilnehmer kamen aus ganz Europa.

Meere und Küstenlandschaften

Im Juli veranstaltete die EAI-Arbeitsgruppe „Küsten- und Meeresumwelt“ ein erfolgreiches Netzwerktreffen in Birmingham. Zu den erörterten Themen gehörten Meeresraumplanung und Bewertung des Meereslandschaftscharakters. Die Gruppe unterstützt außerdem das im April 2011 zusammen mit mehreren weiteren NGOs veröffentlichte britische Manifest für Küsten- und Meeresgebiete.

Freiwilligenmanagement in europäischen Parks

Die Sektion EAI nimmt am GRUNDTVIG-Projekt Freiwilligenmanagement in Parks teil. Im Mai besuchten Koordinatoren aus drei britischen Schutzgebieten ein Trainingsseminar in Rumänien.

Junior Rangers

Die Sektion EAI unterstützt ihre Mitglieder bei der Entwicklung von Junior Ranger-Projekten und Programmen zur Förderung der Netzwerkarbeit. In Februar fand ein Seminar in der Losehill Hall statt. Ende des Jahres wurden Projektanträge zum Ausbau des britischen Netzwerks gestellt.



EUROPARC
Atlantic Isles



Nationalpark
Pembrokeshire
Coast (UK).
Bild: Marloes

Gesundheit und Schutzgebiete

Das EAI-Mitglied Scottish Natural Heritage empfing eine Delegation der Nordic-Baltic-Sektion, die sich ein Bild von den schottischen Erfahrungen auf diesem Gebiet machen wollte.

Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus

Dem Causeway Coast and Glens Heritage Trust und dem Cotswolds Conservation Board wurde 2011 erstmalig der Charta-Status verliehen. Die Wiederbewertungen der Broads Authority und des Nationalparks Cairngorms waren erfolgreich.

Kommunikation

Die Website der Sektion wurde im Jahr 2011 aktualisiert. Über die Situation in Grossbritannien und die Entwicklungen in Europa wurde regelmäßig in den E-News berichtet. Die Sektion hat Profile bei Twitter und Facebook eröffnet.

Erfolge und Herausforderungen

Die allgemeine wirtschaftliche Lage stellte im Jahr 2011 eine Herausforderung für die Sektion und ihre Mitglieder dar. Dennoch engagierte sich die EAI weiterhin in der Föderation. Mitarbeiter, Verwalter und Mitglieder nahmen an der Jahreskonferenz und an Sektionentreffen teil und arbeiteten in den Arbeitsgruppen mit.

Das kommende Jahr

Die schwierige ökonomische Situation in Grossbritannien und Irland und in Irland wird auch weiterhin großen Einfluss auf die Sektionsmitglieder und ihre Unterstützer nehmen. Es ist absehbar, dass sich die Probleme des vergangenen Jahres im Jahr 2012 weiter zuspitzen werden. Die Sektion EAI wird sich daher um neue Finanzierungsmöglichkeiten bemühen. Auch im neuen Jahr betrachten wir es als eine wichtige Aufgabe, unter Rückgriff auf die bewährte Struktur des paneuropäischen Arbeitsprogramms Netzwerkdienstleistungen und Möglichkeiten zum fachlichen, an den Bedürfnissen unserer Mitglieder orientierten Austausch bereitzustellen. Die EAI wird nach Kräften dazu beitragen, dass die Zusammenarbeit zwischen der Föderation EUROPARC und Eurosite ein Erfolg wird.

Weitere Informationen: www.europarc-ai.org

Kontakt: Richard Blackman

Richard.blackman@europarc-ai.org



Teilnehmer des
TransParcNet-
Treffens.
Bild:
Andrzej Raj

EUROPARC Tschechische Republik

In der tschechischen EUROPARC-Sektion haben sich die Verwaltungen der großen Schutzgebiete der Tschechischen Republik zusammengeschlossen. Aktuell hat die Sektion sieben Mitglieder: die vier Nationalparke, der Naturschutzbund der Tschechischen Republik, die Universität Palacký in Olomouc sowie das Ehrenmitglied Jan Štursa. Die wichtigsten Aktivitäten der Sektion konzentrieren sich auf die Zusammenarbeit in den Bereichen Informations- und Erfahrungsaustausch, Öffentlichkeitsarbeit und Weiterbildung. Die Sektionsmitglieder beteiligen sich aktiv an EUROPARC-Projekten, Programmen und Seminaren.

Hauptaktivitäten 2011

Grenzüberschreitende Parke

Im Jahr 2011 bewarb sich der Nationalpark České Švýcarsko gemeinsam mit dem Naturpark Sächsische Schweiz (DE) um die EUROPARC-Zertifizierung grenzüberschreitender Parke. Damit hatten wir unser Ziel, alle vier tschechischen Nationalparke der Tschechischen Republik nach dem EUROPARC-Programm „Grenzüberschreitende Parke – Im Einklang mit der Natur“ zertifizieren zu lassen, erreicht.

Bei der EUROPARC-Jahreskonferenz 2011 in Bad Urach erhielten der Nationalpark Krkonoše (CZ)

und der Riesengebirge-Nationalpark (PL) erneut das Zertifikat Grenzüberschreitender Parke. Damit wurde gewürdigt, dass die Zusammenarbeit dieser beiden Parke nachhaltig fortwirkt und sich die Qualität der Kooperation steigert.

Im Juni organisierte die Tschechische Sektion das dritte Treffen des Netzwerks Grenzüberschreitender Parke (TransParcNetNetwork) an der Grenze zwischen dem Nationalpark Krkonoše (CZ) und dem Nationalpark Karkonosze (PL). In Luční bouda, einem der ältesten und größten Berghotels in Krkonoše, logierten etwa 35 Vertreter verschiedener grenzüberschreitender Schutzgebiete aus ganz Europa.



EUROPARC
ČESKÁ REPUBLIKA



Riesengebirge
Krokonose (CZ).
Bild:
Kamila Antosova

Der neue Präsident der Sektion

In der zweiten Hälfte des Jahres wurde ein neuer Präsident der Tschechischen Sektion ernannt. Michael Hošek vom Naturschutzbund der Tschechischen Republik wird das Amt in den folgenden drei Jahren übernehmen. Darüber hinaus ist er für den Zeitraum 2011/2012 als Vertreter aller Sektionen im EUROPARC-Vorstand beauftragt.

Das kommende Jahr

Die tschechische Sektion hat für das kommende Jahr einige Zielsetzungen entwickelt, um ihre Tätigkeit sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene zu erweitern. Bereits zu

Beginn des Jahres wurden die Lobbying-Aktivitäten intensiviert mit dem Ziel, eine internationale Sektion für die Region Mitteleuropa zu gründen. Die Einrichtung der neuen EUROPARC-Sektion brächte für die Mitglieder entscheidende Vorteile: die Stärkung und Erweiterung bestehender Kooperationen in Mitteleuropa sowie verbesserte Möglichkeiten für Zusammenarbeit im Bereich Umweltschutz und an anderen gemeinsamen Projekten.

Weitere Informationen: www.europarc.cz

Kontakt: Michael Hošek
michael.hosek@nature.cz



Berghütte Luční bouda (CZ).
Bild: Marek Dobrowolski



Barrea See im Nationalpark Abruzzo Lazio und Molise (IT).
Bild: ALMNP Archiv

Federparchi–EUROPARC Italien

Federparchi wurde 1989 als Koordinationsstelle italienischer regionaler Parke gegründet. 1996 erfolgte die Umwandlung in die Föderation Parke und Naturreservate. Die Organisation umfasst die Mehrheit der italienischen Schutzgebiete und Umweltverbände der meisten Regionen, Provinzen und Gemeinden. Im Jahr 2008 wurde die italienische EUROPARC-Sektion „Federparchi – EUROPARC Italien“ gegründet. Grund dafür war die Einschätzung, dass das Engagement für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung durch eine internationale Zusammenarbeit effektiver gestaltet werden kann.

Hauptaktivitäten 2011

Im Jahr 2011 beschloss die italienische Sektion, sich auf die Förderung und Umsetzung der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten (ECST) in italienischen Schutzgebieten zu konzentrieren. Federparchi unterstützte den Nationalpark d' Abruzzo, Lazio e Molise, den Regionalpark der Euganeischen Hügel, das Naturschutzgebiet von Monte Rufeno, den Naturpark Veglia Devero, den Nationalpark Val Grande und sieben weitere Regionalparke der Region Apulien beim Bewertungsprozess.

Die Weitergabe der Finanz- und Wertebilanz an die Mitglieder war auch im Jahr 2011 ein großer Erfolg. Mit diesem Dokument kann der Wert eines Schutzgebiets bestimmt werden. Die Sektion unterstützt die Mitglieder bei der Anwendung des Leitfadens.

Im Laufe des Jahres fanden Veranstaltungen zum Thema Schutzgebietsmanagement statt, die sowohl die Bevölkerung als auch die Interessenverbände einbezogen. Außerdem organisierte die Sektion verschiedene Konferenzen, um den Jahrestag der Verabschiedung des italienischen Schutzgebietsgesetzes zu feiern. Daraus gingen Vorschläge und Initiativen zur Überarbeitung des Gesetzes hervor.

Aktivitäten auf internationaler Ebene standen vorrangig in Verbindung mit der Berufung des Sektionspräsidenten Giampiero Sammuri in den EUROPARC-Vorstand.

 **Federparchi**

FEDERAZIONE ITALIANA PARCHI E RISERVE NATURALI





Informationsveranstaltung für Interessensvertreter der Charta in Puglia (IT).
Bild: Federparchi-EUROPARC Italien

Erfolge und Herausforderungen

Die schwere wirtschaftliche Lage in Italien hatte im vergangenen Jahr großen Einfluss auf die politischen Entscheidungen. So waren auch die italienischen Schutzgebiete im Laufe des Jahres mehrfach von Einsparungen bedroht. Federparchi setzte seine Lobbying-Aktivitäten fort. Richtungweisend war der Ansatz, Parke als Räume darzustellen, in denen Best-Practice-Verfahren für Innovationen und nachhaltige Lösungen zu beobachten sind. Auch in der Folge gelang es der Sektion, die entscheidende Rolle der Schutzgebiete im Kampf gegen Umweltzerstörung und für eine verbesserte Lebensqualität zu verdeutlichen. Wir stellen uns der Herausforderung, das Schutzgebietsnetzwerk soweit zu stärken, dass seine zentrale Bedeutung als politisches Thema außer Frage steht.

Das kommende Jahr

In diesem Jahr wird Federparchi eine außerordentliche Versammlung mit einer Vorstandswahl abhalten. Somit wird das Jahr 2012 für die italienische Sektion besonders wichtig und ereignisreich. Die regelmäßigen Aktivitäten werden selbstverständlich fortgesetzt. Zu diesen gehören: Information und Unterstützung bei der Bewerbung um den Charta-Status, die Erstellung der jährlichen Finanz- und Wertebilanz, Weiterbildung der Schutzgebietsmanager, Vertiefung und Erweiterung effektiver Umweltbildung, Mitarbeit bei nationalen und internationalen Projekten und enge Zusammenarbeit mit der Föderation EUROPARC.

Weitere Informationen: www.europarc.it

Kontakt: *Francesca Cacciacarne*
francesca.cacciacarne@parks.it

Giampiero Sammuri,
Präsident Federparchi-EUROPARC.
Bild: Federparchi-EUROPARC Italien



Regionalpark
Pilat (FR).
Bild: F Olivier



EUROPARC Frankreich

Hauptaktivitäten 2011

Beitrag zur Lobbying-Strategie der Föderation EUROPARC

Während des EUROPARC-Workshops zur Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) im Februar in Brüssel stellte der Präsident der französischen Sektion ein Positionspapier der Französischen Föderation Regionaler Naturparke (FFRNP) vor, das einen stärkeren territorialen Ansatz und eine effektivere ökologische Ausrichtung der neuen GAP fordert. In einem Brief an die Europäische Kommission zum Thema GAP legte die Föderation EUROPARC die Position der französischen Sektion dar.

Ein Unterstützungsprogramm zur Gewinnung europäischer Fördermittel

Im ersten Quartal 2011 entwickelte die Sektion eine Initiative, die französische Naturparks darin unterstützen soll, europäische Förderungen in ihren Regionen effektiver einzusetzen. Die Initiative ist Teil des von der FFRNP koordinierten EU-Projekts EUROP'ACT, das den Parks die Umsetzung von EU-Programmen erleichtert und die Entwicklung strategischer Projekte fördert.

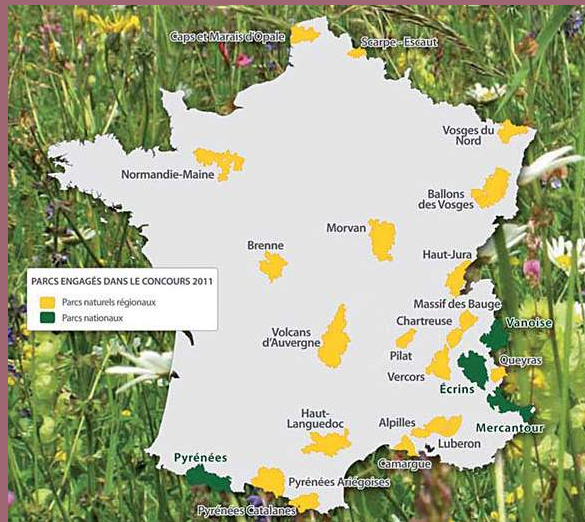
Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus

Zu den Aktivitäten der französischen Arbeitsgruppe zur Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus gehörten im Jahr 2011:

- die Entwicklung eines auf Frankreich zugeschnittenen Konzepts für den zweiten Teil der Charta, der die in den Regionen aktiven Unternehmen auszeichnet. Dazu wurden Erfahrungen und Anregungen aus allen Schutzgebieten hinzugezogen.
- erste Ansätze zur Ausarbeitung eines Pilotmodells für Teil 3 der Charta. Dieser wurde bisher noch nicht umgesetzt und wird derzeit diskutiert und bewertet.
- die Entwicklung eines neuen, auf Vorschlägen für den dritten Teil der Charta basierenden Projekts in Kooperation mit dem Verband Inter-Parks des Massif Central (IPAMAC). Ziel des vom französischen Umweltministers ausgewählten Projekts ist es, Verbindungen mit dem Tourismussektor und den Tourveranstaltern innerhalb der Schutzgebiete aufzubauen.



Französische Schutzgebiete
nehmen am Weideland-
Wettbewerb 2011 teil



Aktive Teilnahme an der EUROPARC-Konferenz 2011

Bei der EUROPARC-Konferenz in Bad Urach präsentierte die Sektion den Teilnehmern des Workshops „Biologische Vielfalt erweitern und verwalten“ ihren Weideland-Wettbewerb. Die Teilnehmer einigten sich auf drei vorrangige Themen:

- mehr Unterstützung für die Bauern in europäischen Schutzgebieten und ihren Einsatz für die biologische Vielfalt
- Europaweite Ausweitung des Weideland-Wettbewerbs mit dem Ziel, dieses Engagement europaweit zu thematisieren
- Die Bedeutung der biologischen Vielfalt innerhalb der GAP verdeutlichen und umgekehrt, Verweis auf die Landwirtschaft innerhalb der Europäischen Biodiversitätsstrategie

Expertengremium des Projektes "Sustainable Tourism Destinations" bei der Arbeit im Regionalpark Scarpe-Escaut (FR).
Bild: C Mairesse



Erfolge und Herausforderungen

19 der 33 Sektionsmitglieder erhielten im vergangenen Jahr Charta-Status, sechs weitere befinden sich derzeit im Bewerbungsprozess.

Das kommende Jahr

Im Jahr 2012 wird sich die Sektion auf folgende Aufgaben konzentrieren:

- ausgewählte Schutzgebiete außerhalb Frankreichs zur Teilnahme am Weideland-Wettbewerb einladen. Im Jahr 2012 wird der Wettbewerb für Schutzgebiete offen sein, die an französische Schutzgebiete angrenzen
- die Umsetzung und Auswertung des zweiten Teils der Charta und die Zusammenarbeit mit Unternehmen in den Charta-Gebieten weiter fortsetzen; die Ergebnisse der Arbeit am dritten Teil der Charta mit den anderen Sektionen teilen
- die Lobbying-Aktivitäten mit europäischen Institutionen fortsetzen und für mehr Anerkennung der Schutzgebiete als unentbehrliche Akteure für eine nachhaltige Nutzung eintreten

Weitere Informationen: www.europarc-fr.org

Kontakt: Anne L'Epine
anne.lepine@parcnational.fr



Nationalpark
Hainich (DE).
Bild:
Rüdiger Biehl

EUROPARC Deutschland

Mit Durchführung der „Europäischen Schutzgebietskonferenz“ der Föderation EUROPARC meisterte die deutsche Sektion im September 2011 ihre wohl umfangreichste Aufgabe des Jahres. Dank einer hervorragenden Organisation und einer großen Anzahl hochmotivierter internationaler Teilnehmer wurde die Veranstaltung als großer Erfolg gewertet.

Hauptaktivitäten 2011

Europäische Schutzgebietskonferenz

Vom 21. bis 25. September 2011 war das kleine Bad Urach im Biosphärenreservat Schwäbische Alb Gastgeber. EUROPARC Deutschland war verantwortlich für die Koordination der „Europäischen Schutzgebietskonferenz“. Unter dem Leitthema „Qualität zählt – Gewinn für Natur und Mensch“ trafen sich über 330 Teilnehmer aus über 40 Ländern zum Informationsaustausch. Große Resonanz erzielte die Fachtagung nicht nur bei Mitglieder der Föderation, sondern auch bei Gästen ohne Zugehörigkeit zur Föderation, die gut 25 % der Teilnehmer stellten. Dieser Zuspruch verdeutlicht, dass die Konferenz bereits zu einer einflussreichen internationalen Größe im Bereich Schutzgebietsmanagement gewachsen ist

In Form von Podiumsdiskussionen, Fachvorträgen, Workshops und Exkursionen arbeiteten alle gemeinsam an dem Ziel die Vernetzung des internationalen Schutzgebietsgedankens zu fördern und zu stärken. Im Ergebnis wurde die Deklaration von Bad Urach verabschiedet. Sie wendet sich an alle politischen Entscheidungsträger auf europäischer und nationaler Ebene und fordert für die Schutzgebiete vor allem bessere personelle und finanzielle Ausstattungen, sowie die Modifizierung bestehender rechtlicher Rahmenbedingungen. Anlass zum Feiern gab auch das 20-jährige Jubiläum des Geburtstagskindes EUROPARC Deutschland e.V.

**Nationale
Naturlandschaften**





*Guido Puhmann, Präsident der deutschen Sektion, mit dem Bürgermeister von Bad Urach.
Bild: Christine Wawra*

Klimaschutzzertifikate finanzieren Naturschutzprojekte

EUROPARC Deutschland verfolgt die Grundidee, den Klimaschutzleistungen der Schutzgebiete eine angemessene monetäre Bewertung zukommen zu lassen, die in Form von Qualitätszertifikaten Unternehmen oder Privatpersonen zum Erwerb angeboten werden. Die hiermit erzielten Einnahmen werden direkt für die Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen auf Moor-, Grünland- und Waldstandorten genutzt. Um diese Idee zu realisieren, wird für die Vermarktung eigens eine Handelsplattform entwickelt, die alle Beteiligten transparent einbindet. Die Plattform bietet Unternehmen die Chance für ein regionales Klimaschutzengagement vor der Haustür. Diese Form der Profilierung schafft eine Identifikation vor Ort und entspricht im hohen Maße dem wachsenden Trend, mit Umweltthemen Imagepflege zu betreiben.

EUROPARC Deutschland entwickelte im Jahre 2011 eine Vorstudie zur Umsetzung der Projektidee, die vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit finanziert wurde. Diese Ergebnisse sind Grundlage für die Entwicklung der Handelsplattform mit Beginn ab 2012.

Das kommenden Jahr

Menschen und Parks

Auch im nächsten Jahr wird sich EUROPARC Deutschland mit Projekten befassen, die das Thema „Menschen in den Parks“ als Schwerpunkt haben. Das Junior-Ranger-Projekt wächst und „Ehrensache Natur“ erfreut sich ebenfalls nach wie vor großer Nachfrage. Es ist EUROPARC Deutschlands Bestreben für diese erfolgreichen Projekte und weitere Vorhaben langfristig tragfähige Strukturen zu entwickeln. Auch der Wechsel in der Leitung der Geschäftsstelle Mitte des Jahres 2011 setzt neue Akzente für das kommende Jahr. Frau Dr. Elke Baranek hat es sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit der Geschäftsstelle zukünftig stärker von bestehenden Synergien der einzelnen Projekte untereinander profitieren zu lassen und somit die Effizienz und Tragfähigkeit der Verbandsarbeit zu stärken.

Weitere Informationen:
www.europarc-deutschland.de

*Kontakt: Dr. Elke Baranek
Elke.Baranek@europarc-deutschland.de*

*In nur drei
Minuten gelangt
man von
Kristianstad (SE)
zum gut gelarnten
Besucherzentrum.
Bild:
Lena Malmström*



EUROPARC Nordic-Baltic

Die Nordic-Baltic Sektion ist eine der sieben regionalen Einheiten, die eingerichtet wurden, um die Arbeit der Föderation EUROPARC effektiver zu gestalten. Sie vertritt Verbände aus acht Ländern der nordisch-baltischen Region. Die Sektion wurde im April 2003 offiziell gegründet.

Die Verbesserung des Schutzgebietsmanagements durch Austausch von Informationen und Fachkenntnissen sowie eine intensivere Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern ist das Hauptziel der Sektion. Damit schließt sie sich den Kernzielen der Föderation an. Die Sektion fördert aktiv die Verbindung zwischen ihren Mitgliedern und der EUROPARC-Direktion.

Von 2012 bis 2014 wird die estnische Umweltbehörde das Sekretariat der Sektion übernehmen.

Hauptaktivitäten 2011

Zur Intensivierung des Austauschs und der Netzwerkarbeit der Mitglieder organisierte die Nordic-Baltic Sektion zahlreiche Treffen und Seminare: ein Naturtourismus-Seminar in Riga, Lettland, ein Seminar zu Ökosystemdienstleistungen im Biosphärenreservat Kristianstad Vattenrike, Schweden, und ein Freiwilligenseminar in Tiikurila, Finnland. Dazu wurden zwei Treffen der Sektionsmitglieder veranstaltet, und die Arbeitsgruppe „Schutzgebiete und Gesundheit“ kam zu einem Treffen in Grossbritannien zusammen. Der Sektions-Newsletter erschien 2011 mit sechs Ausgaben.

Erfolge und Herausforderungen

Der wichtigste Erfolg für die Sektion im vergangenen Jahr war die Mitarbeit an der Erstellung des Ratgebers: „Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten: Ratgeber für die Umsetzung von Teil 2 der Charta (Zusammenarbeit mit Tourismusunternehmen) innerhalb der EUROPARC Nordic-Baltic Sektion“. Ein weiteres wichtiges Ereignis fand während der EUROPARC-Konferenz 2011 statt: Eines unserer Mitglieder, Thomas Hansson, wurde zum Präsident der Föderation EUROPARC gewählt, ein weiteres Mitglied, Rolands Auzins, wurde als



Workshop-Teilnehmer am Werk (aus Liebe zur Sache). Nationalpark Nuuksio (FI). Bild: Lena Malmström

Vorstandsmitglied wiedergewählt. Darin zeigt sich, dass die Mitglieder größere Verantwortung für die Arbeit der Sektion und die Aktivitäten der Föderation übernehmen, was wiederum zu einem Anwachsen der Mitgliederzahlen geführt hat. Dennoch gibt es einige Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen: Einige unserer Mitglieder sind derzeit von Budgetkürzungen oder strukturellen Veränderungen betroffen. Die Sektion wird sie nach besten Kräften unterstützen.

Das kommende Jahr

Das neue Sekretariat wird im Jahr 2012 zunächst die Arbeit der Sektion kennenlernen und sich in die Kommunikation mit anderen Sektionen und der Föderation EUROPARC einarbeiten. Die Sektion will in diesem Jahr mindestens zwei Seminare und zwei Mitgliedertreffen organisieren. Regelmäßige Newsletter und die Fortsetzung der Arbeitsgruppe „Schutzgebiete und Gesundheit“ zählen ebenfalls zu den Prioritäten unserer Arbeit.

Weitere Informationen: www.europarc-nb.org

Kontakt: Nele Söber
nele.sober@keskkonnaamet.ee



Vogelbeobachtung auf dem Carl Linnaeus Pfad ausserhalb von Kristianstad. Bild: Lena Malmström



2011 erlangt
Monfragüe
Nationalpark
(ES) Charta-
Status.
Bild:
Javier Puertes



EUROPARC Spanien

Die spanische Sektion der Föderation EUROPARC wurde 1993 gegründet. Sie wird durch FUNGOBE (Stiftung F.G. Bernáldez für Naturschutzgebiete) vertreten. Derzeit sind 26 öffentliche Einrichtungen Mitglieder der Sektion. Das Arbeitsprogramm der spanischen Schutzgebiete 2009 – 2013 (PoW/Programme of Work) ist ein Beitrag der spanischen Schutzgebiete zur Biodiversitätskonvention und bildet das Rückgrat unserer Aktivitäten.

Hauptaktivitäten 2011

Im Jahr 2011 fanden zahlreiche Aktivitäten statt. Hingewiesen sei besonders auf die folgenden Initiativen:

- In Vigo fand mit Unterstützung der galizischen Autonomieregierung Xunta de Galicia ein Seminar über die Verwaltung von Meeresschutzgebieten statt.
- Dank der Fundación BBVA konnte die Sektion ein Expertentreffen zum Thema „Schutzgebiete und Klimawandel“ anbieten.
- Um der Qualitätssicherung im Bereich Naturschutz innerhalb des PoW Rechnung zu tragen, wurde das Instrument Naturschutzstandards eingeführt. Dazu wurde ein Informationsblatt über Good-Practice-Beispiele im

Präventivmanagement verfasst und erprobt. Ein Handbuch mit dem Titel „Standard-Leitfaden zur Qualität der Schutzgebietsverwaltung“ wurde mit freundlicher Unterstützung der Fundación Biodiversidad (Stiftung Biologische Vielfalt) veröffentlicht.

- Im Jahr 2011 waren insgesamt 36 Schutzgebiete nach der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus zertifiziert. 259 Tourismusunternehmen nahmen an der zweiten Phase teil. Die Zahl der Parke, denen der „Q-Standard für öffentliche Nutzung“ zuerkannt wurde, stieg auf 28.
- Im Rahmen der Kooperationsabkommen mit Kolumbien und Mexiko konnte ein Mitglied der Sektion am World Protected Areas Leadership-Treffen in Kolumbien teilnehmen.
- Als Beitrag zum GRUNDTVIG-Projekt „Freiwilligenmanagement in europäischen Parks“ wurde das Seminar „Freiwilligenarbeit in Schutzgebieten“ organisiert. Die Sektion veranstaltete außerdem das erste Treffen von Koordinatoren der Freiwilligentätigkeit aus den spanischen Schutzgebieten.



Handbuch Nr. 9 von
EUROPARC Spanien



- Ein neuer Jahrgang absolvierte den Master-Studiengang „Schutzgebietsmanagement“, und es wurden drei neue Kurse zum Qualitätsmanagement im Umweltschutz angeboten.
- Außerdem arbeitete die Sektion als Beitrag zum Europäischen Tag der Parke 2012 gemeinsam mit der Fundación BBVA an der Organisation der Konferenz „Wälder und die Herausforderungen des Klimawandels“.

Erfolge und Herausforderungen

Im Jahr 2011 nutzte die spanische Sektion das Internationale Jahr der Wälder, um in einem breiteren Rahmen über ihre aktuellen Aktivitäten zu berichten. Diese wurden von verschiedenen öffentlichen und privaten Verbänden unterstützt: Fundación BBVA, Fundación Biodiversidad, Fundación de las Cajas de Ahorros, Obra Social de Caja Madrid, Red Eléctrica.

Besonders erfreulich war für EUROPARC Spanien im Jahr 2011 die fortdauernde enge Zusammenarbeit mit der Föderation EUROPARC.

*Olga Baniandres eröffnet das Seminar zur
Freiwilligentätigkeit in Schutzgebieten.
Bild: Javier Puertes*

Das kommende Jahr

Unsere Hauptaufgabe im neuen Jahr wird darin bestehen, in verschiedenen Bereichen des Arbeitsprogramms für Schutzgebiete tätig zu werden. Dazu gehören die Entwicklung von Natura-2000-Richtlinien und die Erstellung eines Handbuchs, das den Schutzgebieten Hilfestellung gibt, um ihre immateriellen Werte in Planung und Management einzubeziehen. Außerdem soll ein neuer Bericht über Schutzgebiete in Spanien veröffentlicht werden.

Weitere Informationen: www.redeuroparc.org

*Kontakt: Marta Múgica de la Guerra
marta.mugica@redeuroparc.org*



Die Entwicklung einer nachhaltigen Tourismusstrategie für das Wattenmeer ist eines der bisher größten Projekte von EUROPARC Consulting.
Bild:
Henk Veurman



Das hauseigene Consulting EUROPARC Consulting



Hauptaktivitäten 2011

EUROPARC Consulting ist in Regensburg (DE) eingetragen und betreibt ein weiteres Büro in Großbritannien. Geschäftsführer Wilf Fenten wird unterstützt von Rachel Wieting, Anne Webster und einem fünfköpfigen Beratungsausschuss, in dem auch der Präsident und die Direktorin der Föderation EUROPARC vertreten sind.

Die Arbeitsweise von EUROPARC Consulting orientiert sich an der Philosophie der Föderation. Zu den wichtigsten Aktivitäten der letzten 12 Monate gehören:

- die Erarbeitung und Durchführung mehrerer Dutzend Bewerbungen, Wiederbewertungen und Prüfungsbesuche im Zusammenhang mit der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten
- Organisation und Durchführung eines Studienbesuchs im schottischen Loch-Lomond-and-the-Trossachs-Nationalpark und im Regionalpark Clyde-Muirshiel (UK) zur Untersuchung der Arbeit der Ranger im Auftrag des litauisch-baltischen Umweltforums
- Entwicklung einer nachhaltigen Tourismusstrategie für das Weltnaturerbe Wattenmeer in Deutschland, den Niederlanden und Dänemark

- Erstellung eines Handbuchs zum Thema Nachhaltiger Tourismus für den dänischen Kunden ECEAT
- Erstellung eines Berichts über öffentlich-private Partnerschaften für das Projekt „PARKS & BENEFITS“
- Organisation und Durchführung eines Studienbesuchs ukrainischer Nationalparkverwalter in Südfrankreich. Die Teilnehmer erfuhren Wissenswertes über Umwelterziehung, über die Herstellung und Vermarktung lokaler Produkte, über nachhaltigen Tourismus etc.
- Workshop-Koordinierung für die EUROPARC-Konferenz 2011 in Bad Urach (DE).

Erfolge und Herausforderungen

In der ersten Hälfte des Jahres 2011 befasste sich EUROPARC Consulting überwiegend mit Projektbewerbungen. In der zweiten Jahreshälfte standen einige größere neue Vertragsabschlüsse sowie weitere neue Anfragen und Ausschreibungen im Vordergrund. Diese Entwicklung verdanken wir der exzellenten Zusammenarbeit zwischen unserem Büro in Großbritannien, der Leitung der EUROPARC Consulting und dem Team der Föderation EUROPARC.

EUROPARC Consulting wurde 2001 gegründet, um Schutzgebieten die Nutzung der innerhalb des EUROPARC-Netzwerks zur Verfügung stehenden Fachkenntnisse und Erfahrungen zu vereinfachen. Das Unternehmen bietet Beratung, Sachkenntnis und Schulungen rund um das Thema Schutzgebiete an und unterstützt damit die Arbeit der Föderation EUROPARC. Zwischen 2008 und 2011 hat EUROPARC Consulting insgesamt 85.000 € für die Föderation erwirtschaftet.

Trotz der in ganz Europa wirtschaftlich schwierigen Lage im öffentlichen Sektor blickt EUROPARC Consulting optimistisch in die Zukunft. Derzeit überarbeiten wir unseren Unternehmensplan und unsere operativen Leitlinien und entwickeln die mittelfristigen Ziele des Unternehmens.

EUROPARC Consulting ist das einzige Beratungsunternehmen, das sich ausschließlich mit Schutzgebietsthemen befasst. Insofern sollte EUROPARC Consulting die erste Wahl für alle Schutzgebiete und Behörden sein, die mit Schutzgebieten arbeiten. Wir bringen innovative Ideen und kreative Kompetenz mit der Sachkenntnis der Schutzgebietsexperten zusammen.

Das kommende Jahr

Das Jahr 2012 wird für EUROPARC Consulting ein sehr ereignisreiches Jahr. Das Unternehmen wird im Bereich Nachhaltiger Tourismus weiter an der Entwicklung einer Strategie für das Weltnaturerbe Wattenmeer arbeiten, Charta-Prüfungen in zwölf Ländern vornehmen und für verschiedene Gruppen eine Reihe von Fahrten mit festgelegten Lernzielen in verschiedene Schutzgebiete organisieren. Aufbauend auf unsere bisherige Arbeit in der Donau-Karpaten-Ökoregion entwickeln wir derzeit ein sehr spannendes Weiterbildungs- und Kommunikationsprojekt im Westbalkan.

Europäische Schutzgebiete schließen jährlich Hunderte Verträge über Beratungen und Dienstleistungen ab; EUROPARC Consulting ist gern bereit, ein auf ihre neuen Projekte zugeschnittenes Angebot vorzulegen. Zu unseren Kunden gehören Schutzgebiete, örtliche Behörden, NGOs und Regierungsorganisationen. Das Unternehmen bietet flexible Lösungen und arbeitet mit engagierten EUROPARC-Experten, die über umfassende Sachkenntnis im Bereich Schutzgebiete verfügen.

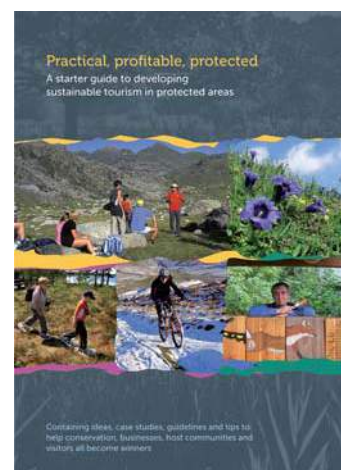
Weitere Informationen:

www.europarc-consulting.org

Kontakt: Wilf Fenten

wilf.fenten@europarc-consulting.org

*Praktisch,
gewinnbringend,
geschützt – ein
Leitfaden zum
Einstieg in den
nachhaltigem
Tourismus in
Schutzgebieten*



Sommerweideland in der
Tanargue im
neuen
Chartagebiet
Regionalpark
Monts
d'Ardèche (FR).
Bild:
Regionalpark
Monts d'Ardèche



Unsere Mitglieder

EUROPARC-Mitgliedschaft 2011

Die Föderation EUROPARC besteht derzeit aus über 422 Mitgliedern aus 35 Ländern. Das EUROPARC-Gebiet reicht von Finnland bis zu den Kanarischen Inseln sowie in der Ost-Westausdehnung von Portugal bis in die Ukraine. Auf dem gesamten Kontinent sind die Mitglieder des EUROPARC-Netzwerks für mehrere Hundert Quadratkilometer Schutzgebietsfläche verantwortlich, darunter viele Natura-2000-Flächen. Das Netzwerk bündelt umfangreiche Sachkenntnis in den Bereichen Naturschutz und Schutzgebietsmanagement.

Im vergangenen Jahr konnte EUROPARC 31 neue Mitglieder gewinnen. Fünf Mitglieder verließen die Föderation, 39 weitere wurden ausgeschlossen, da sie seit zwei Jahren keine Mitgliedsbeiträge entrichtet hatten. Trotz der aktuellen wirtschaftlichen Krise in Europa bleibt die Mitgliederzahl in der Föderation weitgehend konstant. Der Vorstand, die Direktion und die Sektionen der Föderation freuen sich sehr über die kontinuierliche Unterstützung der EUROPARC-Mitglieder.

Die EUROPARC-Mitglieder sind das Herzstück der Föderation und unterstützen diese in ihrem Bemühen, als Europas wichtigste Vertreterin der Schutzgebiete für den Wert und den Nutzen des europäischen Naturerbes einzutreten. Die Föderation bringt engagierte Fachleute,

Regierungsorganisationen, Entscheidungsträger und Gemeinden zusammen. Auf das Wohl heutiger und zukünftiger Generationen bedacht, bemühen sie sich gemeinsam darum, unser Natur- und Kulturerbe zu Wasser und zu Lande zu bewahren und den Schutz dieser Gebiete effektiver zu gestalten.

Die Beteiligung unserer Mitglieder an den EUROPARC-Angeboten im vergangenen Jahr war sehr hoch. Mit über 330 Teilnehmern war die Jahreskonferenz das größte Netzwerkereignis des Jahres. 21 Schutzgebiete schlossen die Charta-Neubewertung oder –Wiederbewertung erfolgreich ab. Weitere wichtige Veranstaltungen waren das Seminar zum Thema Kommunikation in Siggen (DE), ein Trainingsseminar für Evaluierungsexperten auf der Insel Vilm (DE), eine Konferenz zu nachhaltigem Tourismus (SB), das TransParcNet-Treffen (CZ), das internationale Junior Ranger Camp (NL) sowie zahlreiche Arbeitsgruppen- und Sektionstreffen. Unsere Mitglieder sind außerdem in einer Reihe transnationaler Projekte aktiv und steuern zu den Publikationen der Föderation regelmäßig Beiträge bei.

Weitere Informationen:

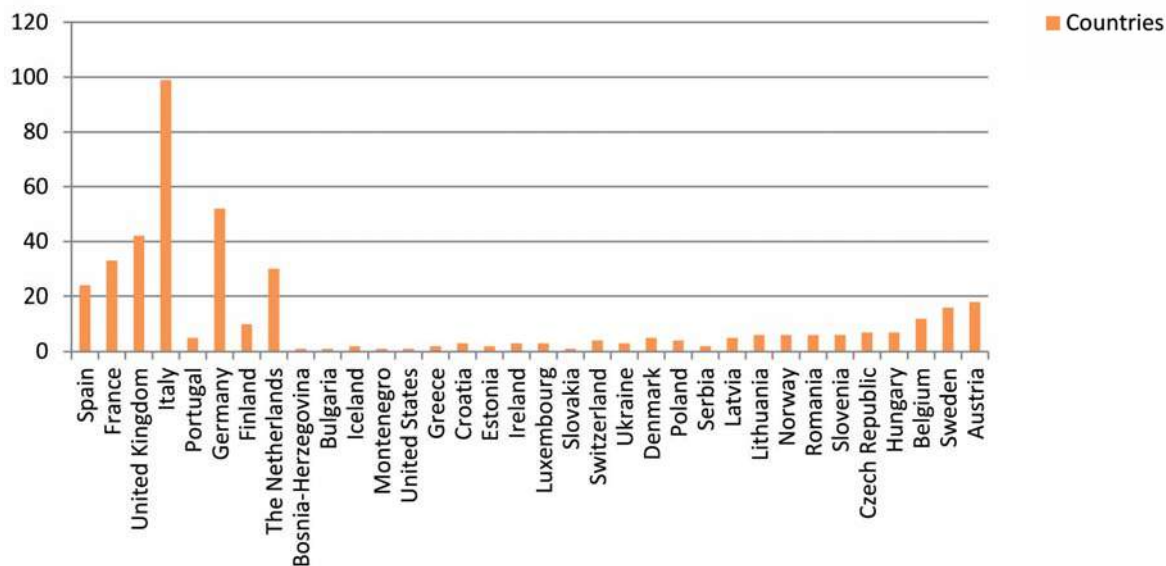
www.europarc.org/who-we-are/our-members

Kontakt: Regina Schoefer

r.schoefer@europarc.org

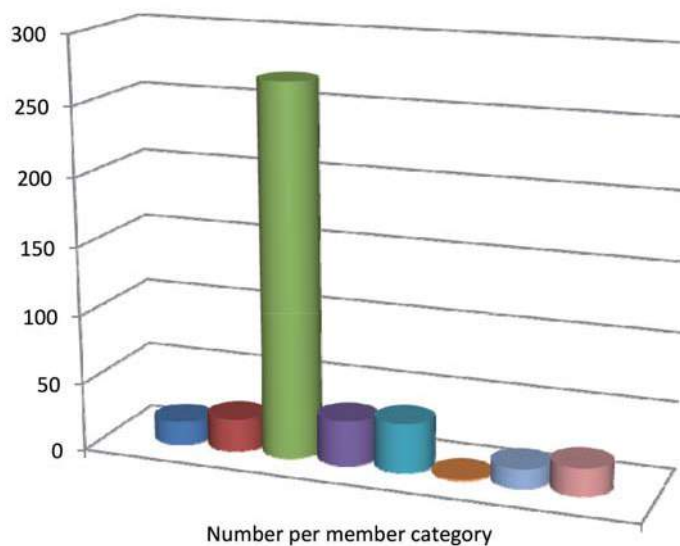


EUROPARC Mitglieder in europäischen Ländern



Mitglieder der Föderation nach Art der Mitgliedschaft dargestellt

- Group A: States/National Gov. Organisations
- Group B: Regional Government Agencies
- Group C: Protected Areas
- Group D: Other Official Agencies, Associations
- Group E: national or international NGOs
- Group H: Honorary members
- Group I: Individual members



Finanzbericht - Änderungen

Um unsere Buchhaltung und Administration zu straffen und da wir in dieser Zeit des Personalumbruchs auf Kontinuität Wert legen, wurden die Finanzstrukturen der Föderation EUROPARC in den Jahren 2011-12 geändert. Änderungen dieser Art benötigen immer einen gewissen Umstellungszeitraum und als dieser Bericht erstellt wurde, waren die Neuerungen leider noch nicht in vollem Umfang umgesetzt. Für den Jahresabschluss, der normalerweise im Jahresbericht veröffentlicht wird, steht eine vollständige Finanzprüfung noch aus.

Über unseren Mitgliederbeiträgen

Der ungeprüfte Jahresabschluss wird den Mitgliedern als Zusatz zu diesem Bericht sobald wie möglich zugeschickt. Ein vollständig geprüfter Jahresabschluss für 2011 wird bei der jährlichen Generalversammlung im Oktober 2012 vom Kassenwart vorgelegt werden.

Das Einkommen, das die Arbeit von EUROPARC finanziert, beruht auf verschiedenen Einnahmequellen. Mitgliederbeiträge sind eine der wichtigsten Einkünfte der Föderation. Als Mitgliederorganisation braucht EUROPARC diese Beiträge um unser Netzwerk und unsere Kernaktivitäten aufrecht zu erhalten.

2011 wurden fast 84% der in Rechnung gestellten Mitgliederbeiträge (€334,114) bezahlt. Die Geschäftsführung und der Vorstand sind sich der finanziellen Einschränkungen, denen unsere Mitglieder zur Zeit unterliegen, wohl bewußt und daher umso dankbarer für die beachtliche und bewußte Unterstützung Ihrerseits. Aufgrund eben dieser finanziellen Einschränkungen, besonders auch für öffentliche Organisationen, haben wir unsere Mitgliederbeiträge seit 2007 nicht mehr erhöht! Ganz im Gegenteil, im Jahr 2011 führten wir eine verringerte Gebührenklasse von €200 ein, damit auch kleinere Schutzgebiete und Hilfsorganisationen mit kleinem Budget EUROPARC beitreten oder Mitglieder bleiben können.



Das Einkommen aus Mitgliedsgebühren deckt unsere aktuellen Personalkosten in den Büros in Regensburg und Brüssel ab. Um unsere Betriebskosten vollständig abdecken zu können, braucht EUROPARC zusätzliche Einnahmequellen in Form von Projekten, Spenden von Stiftungen und von EUROPARC Consulting. Nur so kann unser Team effektiv arbeiten und die Interessen der Mitglieder vernünftig vertreten.

Projektgelder ermöglichen Projektoutputs, wie z.B. Innovationen, Leitfäden oder andere Ergebnisse, von denen alle Mitglieder profitieren. Projektgelder finanzieren zum Teil aber auch Personalkosten. Wo dies der Fall ist, können

Mitgliederbeiträge für andere Zwecke eingesetzt werden, die unseren Mitgliedern zugute kommen, wie z.B. Dienstleistungen, Veröffentlichungen, Web- und E-Präsenz, Lobbying, Meetings oder Repräsentation bei wichtigen Veranstaltungen durch unsere Mitarbeiter oder Vorstandsmitglieder.

Es ist das Ziel der Föderation die Einnahmequellen breiter zu fächern und aufzustoßen. Gleichzeitig sind wir uns aber bewußt, dass manchmal auch Rentabilität und Organisationsverkleinerung notwendig sind. Das gehört zu den normalen Höhen und Tiefen einer nichtstaatlichen Organisation!



EUROPARC
F E D E R A T I O N

Kontaktieren Sie uns*

Der Vorstand

Präsidentin:

Frau Erika Stanciu (RO)
erikas@campanulac.ro

Schatzmeister:

Herr Pio Forte (IT)
forte-pio@alice.it

Interne Auditor:

Herr David Cameron (UK)
DavidCameron@cairngorms.co.uk

Vorstandschafftsmitglieder:

Herr Rolands Auzins (LV)
rolands.auzins@dap.gov.lv

Herr Paulo Castro (PT)
p.castro@europarc.org

Herr Dominique Leveque (FR)
dominique.leveque@ccgvHerrcom

Frau Marian Jager-Wöltgens (NL)
majjager@hetnet.nl

Herr Gabor Szilagy (HU)
gabor@hnp.hu

Herr Dr Valter Zago (IT)
valterzago@europarc.it

Herr Johannes Hager (DE)
Johannes.Hager@br-np.thueringen.de

Herr Dr. Eberhard Henne (DE)
Beate.Blahy@LUA.Brandenburg.de

Die EUROPARC Geschäftsstelle

EUROPARC Hauptsitz:

Waffnergasse 6
93047 Regensburg
Germany
Tel: 0049 941 59935980

Büro Brüssel:

Boulevard L. Schmidt 64
1040 Bruxelles
Belgium
Tel: 0032 2 7390315

office@europarc.org
www.europarc.org

Direktorin:

Frau Carol Ritchie
c.ritchie@europarc.org

Communications Officer:

Frau Morwenna Parkyn
m.parkyn@europarc.org

Project Manager:

Frau Diane Gallrapp
d.gallrapp@europarc.org

Policy Officer:

Herr Federico Minozzi
f.minozzi@europarc.org

Executive Administrators:

Frau Regina Schöfer
r.schoefer@europarc.org

Frau Cornelia Ehlers
c.ehlers@europarc.org

Praktikantin:

Frau Alex Crineanu
a.crineanu@europarc.org

EUROPARC Sektionen

EUROPARC Atlantic Isles:

Herr Richard Blackman
richard.blackman@europarc-ai.org
www.europarc-ai.org

EUROPARC Tschechische Republik:

Herr Handrij Härtel
handrij@seznam.cz
www.europarc.cz

EUROPARC Frankreich:

Frau Anne L'Epine
anne.lepine@parcnational.fr

EUROPARC Deutschland:

Frau Vivian Kreft
info@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de

Federparchi - EUROPARC Italien:

Frau Francesca Cacciacarne
francesca.cacciacarne@parks.it
www.europarc.it

EUROPARC Nordic-Baltic:

Frau Lena Malmström
lena.malmstrom@naturvardsverket.se
www.europarc-nb.org

EUROPARC Spanien:

Frau Marta Mugica
martamugica@europarc-es.org
www.europarc-es.org

EUROPARC Consulting

Herr Wilf Fenten
w.fenten@europarc.org
www.europarc-consulting.org

* Wir weisen darauf hin, dass es sich hierbei um Kontaktangaben aus 2011 handelt. Aktuelle Kontaktangaben, einschliesslich denen des neuen Vorstandes und Präsidenten, finden Sie auf www.europarc.org.

Unity Unité Einigkeit

DER RATIO

Impressum:

Copyright: Fédération EUROPARC 2012

Redaktion: Direktorat der Fédération EUROPARC, office@europarc.org

Übersetzungen: Luis Luedicke (En-De), luisluedicke@gmx.de; Julie Coftsatis (En-Fr), lullinette@gmail.com

Graphische Gestaltung: Václav Hřaba, atelier-hřaba@volny.cz

Vielen Dank an alle, die zum Jahresbericht beigetragen haben, insbesondere Richard Blackman, EUROPARC Atlantic Isles, der die englischen Texte für uns korrekturgelesen hat.



Die Herstellung des Jahresberichtes wurde im Rahmen folgender Projekte mitfinanziert:
Sustainable Tourism Destinations (Förderer: Bundesamt für Naturschutz), sowie GRUNDTVIG – Volunteer management in European Parks (Förderer: Europäische Union).

A stylized, light-colored map of Europe is centered within a circular frame. The map is composed of solid, light-colored shapes representing the continents. The circular frame is also light-colored and contains the word "FEDERATIO" in a bold, sans-serif font, arched along the bottom edge. The background is a solid, light color.

FEDERATIO

www.europarc.org